



Holzindustrie zu COP 27: Klimaschutz und Wirtschaft verbinden

Aktive und nachhaltige Waldbewirtschaftung für klimafitte Wälder - Holzverwendung verlängert und stabilisiert die Kohlenstoffspeicherung im „zweiten Wald“

16.11.2022, 11:37



© ENVATO

Anlässlich der UN-Klimakonferenz COP 27 im ägyptischen Sharm el-Sheikh stellt Österreichs Holzindustrie den Beitrag der Branche für den Klimaschutz in den Vordergrund. Um dem Klimawandel wirksam zu begegnen, müssen CO₂-Emissionen reduziert und CO₂ aus der Atmosphäre gebunden werden. "Nachhaltige Waldbewirtschaftung und Holzverwendung leisten zur Lösung der Klimafrage einen wichtigen Beitrag. Um dem Klimawandel wirksam zu begegnen und dabei die Wirtschaft zu stärken, erwarten wir von der Politik ein klares Bekenntnis zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder und zur verstärkten Holzverwendung in langlebigen Produkten", fordert Herbert Jöbstl, Obmann des Fachverbands der Holzindustrie Österreichs.

Klimafitte Wälder schaffen

Bäume nehmen CO₂ aus der Atmosphäre auf, speichern Kohlenstoff und geben Sauerstoff in die Atmosphäre ab. Aber der Wald ist kein stabiler und sicherer Kohlenstoffspeicher. Das Wachstum der Bäume ist endlich. Sie verrotten, der gebundene Kohlenstoff entweicht als CO₂ in die Atmosphäre. Waldbrände verursachen ebenfalls CO₂-Emissionen. Dazu erklärt Jöbstl: "Der Klimawandel erfordert aktives Waldmanagement. Bewirtschaftete Wälder sind für die klimatischen und ökologischen Herausforderungen besser gerüstet als sich selbst überlassene Wälder. Die Regenerierungsfähigkeit des Ökosystems Wald wird durch Bewirtschaftung rascher und gezielter gestärkt als durch natürliche Prozesse, für die der Klimawandel zu schnell fortschreitet. Zudem kann der bewirtschaftete und verjüngte Wald erneut CO₂ aufnehmen und das umfangreicher als überalterte Bestände."

Holzverwendung verstärken

Die Holzverwendung verlängert die Kohlenstoffspeicherung in Holzprodukten und im Holzbau. "Unsere Unternehmen fertigen aus Holz ganz unterschiedliche CO₂-Speicher, zum Beispiel Holzhochhäuser von bis zu 100 Meter Höhe, weitgespannte Hallendächern, hochwertige Möbel, Parkettböden, Holzwerkstoffen, Türen und Fenster. Die Holzindustrie produziert ständig einen "zweiten Wald" und verhindert damit CO₂-Emissionen", so Jöbstl und fügt hinzu: "Holz muss nicht hergestellt werden, es wächst in der Natur. Holz ist wiederverwertbar und ersetzt CO₂- sowie energieintensive Materialien und Produkte aus fossilen Rohstoffen."

Wirtschaft und Klimaschutz verbinden

Um dem Klimawandel beizukommen, braucht es zudem eine starke Wirtschaft, die Innovationen finanziert und Menschen weiterhin Arbeitsplätze sowie Einkommen bieten kann. Für den Klimaschutz sind daher nicht nur ambitionierte Ziele zu formulieren, sondern machbare Maßnahmen zu ergreifen und die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft im Blick zu behalten. Für die Holzindustrie ist von grundlegender Bedeutung, den Rohstoff Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung zu beziehen. Ideen und Pläne, Waldflächen außer Nutzung zu stellen und für die Holzernte zu sperren, lehnt Jöbstl ab und betont: "Eine Käseglocke auf die Wälder zu setzen und die Verfügbarkeit des Rohstoffs Holz zu reduzieren, dient weder dem Klimaschutz noch der Biodiversität. Es ist nicht lösungsorientiert, die Holzwirtschaft als klimafreundliche und nachhaltige Kreislaufwirtschaft zu beschädigen, indem Wälder zu CO₂-Endlagern reduziert werden. Wir appellieren an die Politik, besonders an die Institutionen der Europäischen Union, dafür zu sorgen, dass Wälder wachsen und nachhaltig genutzt werden können sowie zusätzliche Verwendungsmöglichkeiten von Holz aus unserem eigenen Rohstoffpotential zu ermöglichen."

Über den Fachverband Holzindustrie

Der Fachverband der Holzindustrie Österreichs vertritt die Interessen von fast 1.300 holzverarbeitenden Unternehmen in der Bauprodukt-, der Möbel-, der Platten-, der Säge- und der Skiindustrie sowie in weiteren holzverarbeitenden Betrieben, wie der Palettenherstellung. Die Unternehmen der Holzindustrie erwirtschaften mit rund 28.000 Beschäftigten Produkte im Wert von 10,43 Milliarden Euro und einen Außenhandelsüberschuss von 1,62 Milliarden Euro. Innerhalb der Wertschöpfungskette Holz ist die Holzindustrie ein Schlüsselsektor und Ausgangspunkt für viele weitere Verwendungsmöglichkeiten für Holz. Entlang der Wertschöpfungskette Forst- und Holzwirtschaft sind mehr als 300.000 Menschen beschäftigt, besonders in den ländlichen Regionen. Die Holzindustrie ist ein unverzichtbarer Bestandteil der österreichischen Wirtschaft.

Weiterführende Informationen:

- [Branchenbericht 2021/22 Industry Report](#)
- [Holzindustrie Österreichs](#)

Das könnte Sie auch interessieren



Digitale Kompetenzen der Bevölkerung sind entscheidend für Wirtschaftsstandort Österreich

WKÖ-Kühnel und Spartenobfrau Sery-Froschauer begrüßen Initiative der Bundesregierung: „Es werden rasch konkrete Maßnahmen gegen den akuten Mangel an IT-Fachkräften gebraucht.“ [➤ mehr](#)



WKÖ-Klaccka: Für Erhöhung des CO2-Preises ist jetzt der falsche Zeitpunkt

Bundesspartenobmann warnt: Der mit Jänner geplante Preisanstieg würde als Inflationsbeschleuniger wirken und Mobilitätsbranche überfordern [➤ mehr](#)



Fahrzeugindustrie: FTI-Pakt schafft Zukunftsperspektiven und stärkt Wettbewerbsfähigkeit

Branchensprecher Rauscher: "Pakt ist wichtiger Beitrag zur Bewältigung der Transformation" [➤ mehr](#)